



Weihnachtsfeier in der Kirchengemeinde Hamm-Werries

Zu einer wieder sehr ansprechenden Weihnachtsfeier im schönen und besinnlichen Rahmen kamen die Mitglieder der Kirchengemeinde Hamm-Werries am 4. Adventsonntag zusammen.

Das Kirchengebäude der Gemeinde Werries hat großes Volumen, aber nur begrenzte Grundfläche. Aufgrund dieser Tatsache muss für größere Events immer das Kirchenschiff neu sortiert werden. Diese Umbauaktion geschah nach dem Vormittagsgottesdienst unter Beteiligung der arbeitsfähigen Gemeindemitglieder, die alle anfassten und in großer Vorfreude und mit viel Spaß den Nachmittag vorbereiteten.

Empathie und Mitgefühl als Grundthema

Die Weihnachtsfeier stand unter dem Einfluss des Themas „Mitgefühl“, ohne dass die Organisatoren das ausdrücklich angekündigt hatten. Die Kinder spielten ein kleines Theaterstück, in dem der kleine Engel nicht – wie vom Dirigenten gewünscht – Trompete spielen wollte, sondern einfach nur Flöte – und das sehr gut! In einem schönen und witzigen Dialog zwischen den anderen „Instrumentalisten“, dem „Dirigenten“ und dem „kleinen Engel“ fanden sie zum Schluss zusammen und ließen den „kleinen Engel“ so musizieren, wie er bzw. sie das konnte und wollte.

Die Erwachsenen zusammen mit einer Jugendlichen dagegen lieferten ein höchst eindrucksvolles Pantomime-Theater (in großer Stille und fast atemlos beobachtet durch die Gemeinde) zum Thema „Umgang mit den Armen und Benachteiligten“. Ein reiches Ehepaar mit verwöhntem Kind lässt sich durch einen „Vortrag“ in Form einer Präsentation der Armutsstatistik in Deutschland so bewegen, dass sie einen Bettler vor der Tür mit zu sich zum Essen nach Hause einladen. Sehr pointiert, sehr provokant, aber die Diskussionen beim abschließenden Buffet zeigten, dass in den Köpfen der Gemeindemitglieder Impulse entstanden waren, mit diesem Thema noch einmal neu sich zu beschäftigen.

Abschließendes Buffet

Nach der Bescherung konnten die etwa 55 Anwesenden sich am Buffet laben, ein reiches Angebot von vielen helfenden Händen zubereitet. Wir sind sicher, dass von den übrig gebliebenen Speisen noch andere Menschen profitieren konnten. Und die Kinder durften auf dem Kirchen-

grundstück Kartoffelbrot am offenen Holzfeuer zubereiten und essen. Glühwein für Kinder und Erwachsene rundete das Fest ab.

23. Dezember 2016

Text: DS/kj/RS

Fotos: A. Reinert, D. Schulze, M. Schulze

